



Alles anders in Zeiten digitalen Wandels?

Wie sich hochschulische Lehr-, Lern- und Arbeitswelten
zukunftsorientiert gestalten lassen

Inka Wertz

FNMA-Generalversammlung | Klagenfurt | 20. November 2025

HIS-Institut für Hochschulentwicklung e.V. (HIS-HE)

Selbstverständnis und Leistungsportfolio



Als gemeinnütziger Verein in Trägerschaft der 16 Bundesländer bieten wir **Unterstützung für Wissenschaft, Forschung und Lehre** durch

- Beratung in Fragen der Hochschulentwicklung und der Organisation von Forschung und Lehre
- Serviceleistungen für Ministerien, Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen

Gliederung in 3 Geschäftsbereiche:

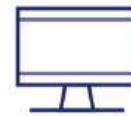
- Bauliche Hochschulentwicklung
- Hochschulmanagement
- Hochschulinfrastruktur



Bedarfsplanung und Campusentwicklung



Nachhaltigkeit und Energie



Digitalisierung



Lehr-, Lern- und Arbeitswelten



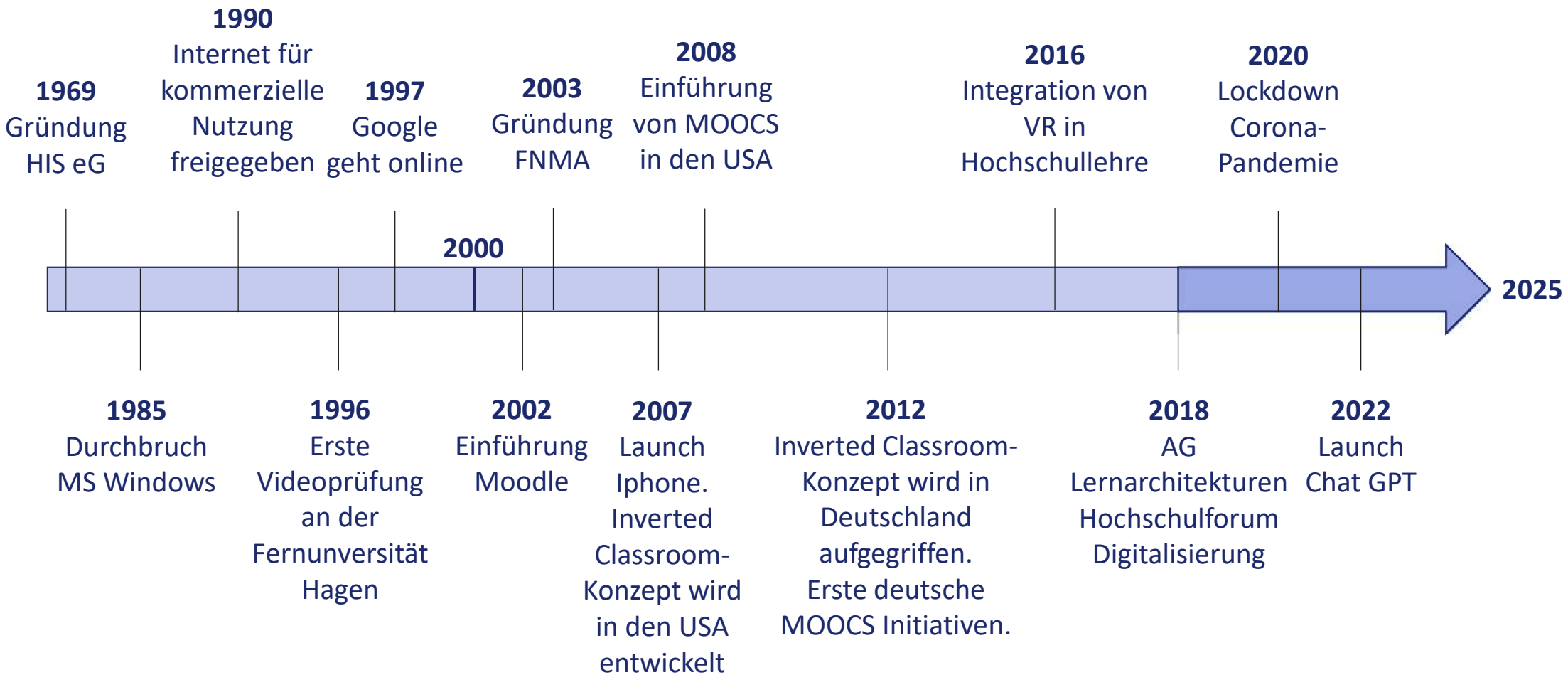
Organisations- und Strategieberatung



Henricus de Alemannia vor seinen Schülern. Buchmalerei aus der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts.

Quelle: Wikipedia. Lorenzo de Voltolina - The Yorck Project (2002) 10.000 Meisterwerke der Malerei (DVD-ROM), distributed by DIRECTMEDIA Publishing GmbH. ISBN: 3936122202.

Entwicklung der Digitalisierung im Hochschulbereich





Lehre

- **Technik:** digital, analog und hybrid
- **Methoden:** projektorientiertes Lernen, Flipped Classroom, digitale Prüfungen, learning analytics
- **Orte:** in der Hochschule, von anderen Orten aus



Lehrräume



- Räume für gruppenzentriertes Arbeiten
- flexible Räume
- Räume oder Bereiche für Rückzug oder Breakout Sessions
- Kreativräume
- Räume für hybride Lehre

Lehrräume



Hörsaal Mixed Practice, NTNU Gløshaugen
Bildquelle: Per Henning / NTNU



Active Learning-Room, LINC Oregon State University
Bildquelle: [Oregon State University](https://www.oregonstate.edu/)

Lehrräume



Makerspace, TU Eindhoven
Bildquelle: HIS-HE



Breakout-Room, Frankfurt School of Finance and Management
Bildquelle: HIS-HE

Lehrräume



Design Thinking-Room, TU München
Bildquelle: HIS-HE



Flexible Learning-Room, TU München
Bildquelle: HIS-HE



Lernen

- **Technik:** digital, hybrid, mit Apps, KI-gestützt
- **Methoden:** visuell, auditiv, haptisch, kommunikativ, learning analytics
- **Orte:** Zuhause, in Bus und Bahn, bei der Arbeit, am Campus, in der Bibliothek



Lernräume

- für klassische Gruppenarbeit
- für gemeinsam digitales Arbeiten sowie hybrides Lernen
- für konzentriertes Arbeiten und zum Nachdenken
- für Gruppen- und Projektarbeiten (auch über längere Zeiträume)
- für Erholung und Rückzug

Lernräume



Gastronomie, TU Delft
Bildquelle: HIS-HE



Projektraum, CODE University Berlin
Bildquelle: HIS-HE



Gruppenarbeitsplätze, TU Delft
Bildquelle: HIS-HE



Erholungsflächen, TU Eindhoven
Bildquelle: HIS-HE

Lernräume



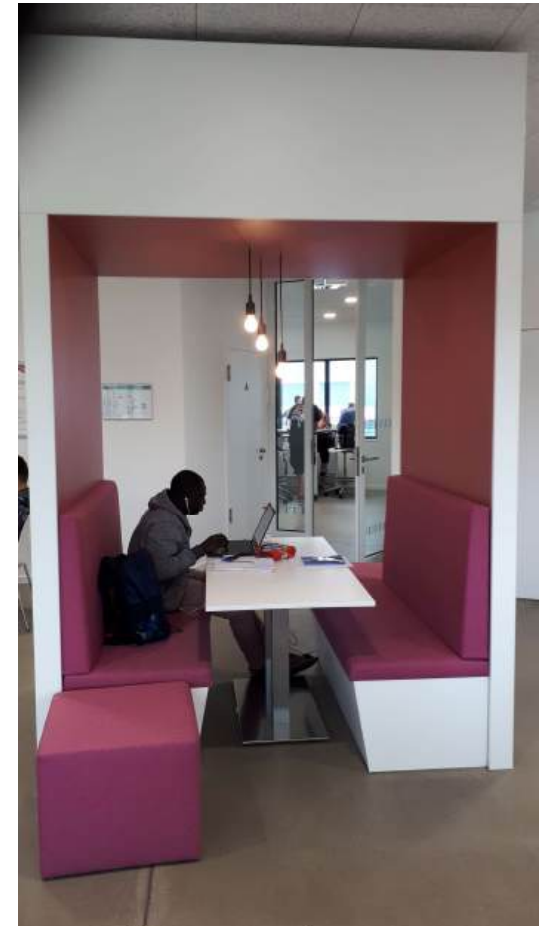
Team-Raum, TU Delft
Bildquelle: HIS-HE



Denkraum, LEO Kassel
Bildquelle: HIS-HE



Denkraum, Frankfurt School of Finance and Management
Bildquelle: HIS-HE



Lernflächen, LEO Kassel
Bildquelle: HIS-HE



Arbeiten

- **Technik:** Videokonferenzen, digitale Akten, digitale Versuche
- **Methoden:** New Work, Projektmanagement
- **Orte:** Homeoffice, Büro, standortübergreifend



Arbeitsräume

- Weniger Einzelbüros
- Teambüros
- Kommunikation und Begegnung
- Konzentriertes Arbeiten
- Hybrides Arbeiten
- Erholung

Arbeitsräume



Open Space-Büro, SPARK Amsterdam
Bildquelle: HIS-HE



Besprechungsflächen, SPARK Amsterdam
Bildquelle: HIS-HE

Arbeitsräume

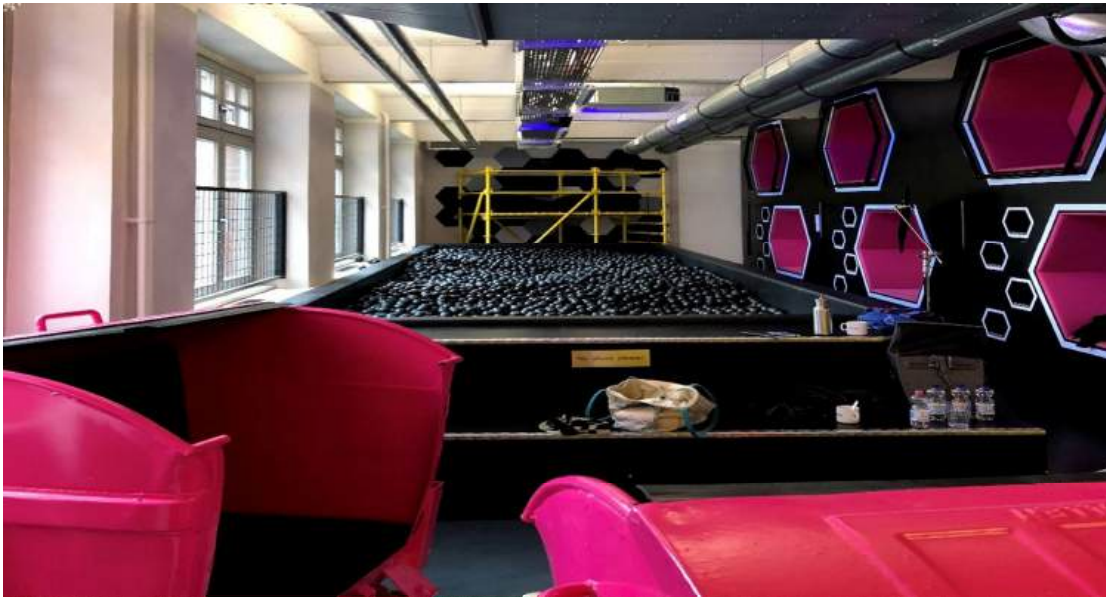


Team-Raum, SPARK Amsterdam
Bildquelle: HIS-HE

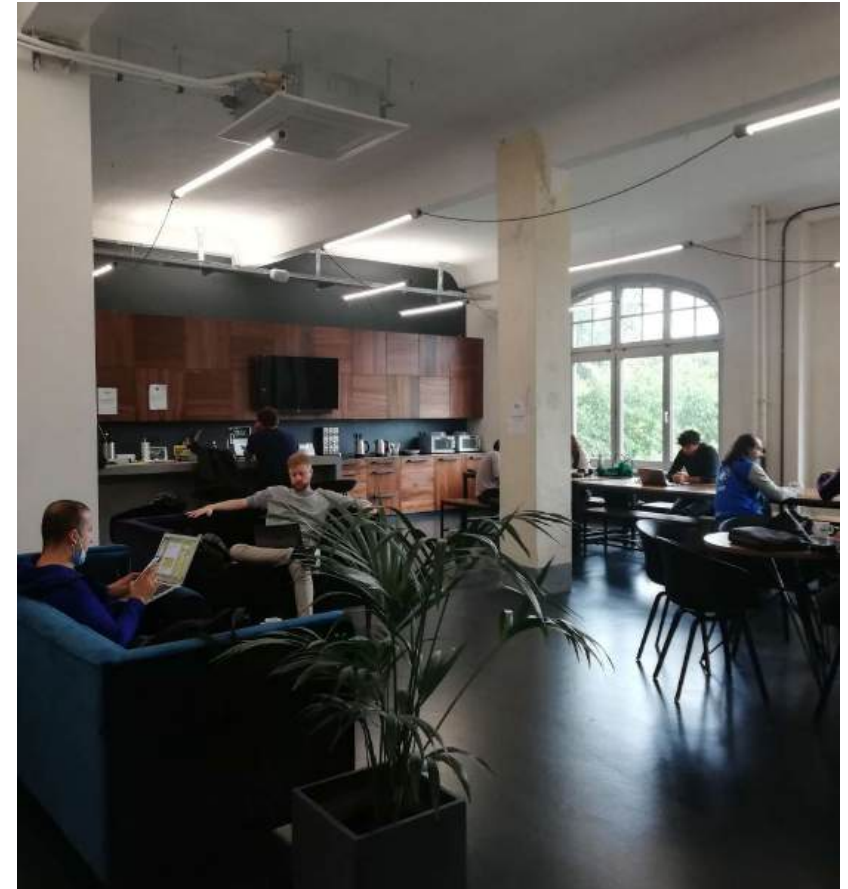


Videokonferenz-Raum, SPARK Amsterdam
Bildquelle: HIS-HE

Arbeitsräume



Play-Room, CODE University Berlin
Bildquelle: HIS-HE



Work-Café, CODE University Berlin
Bildquelle: HIS-HE



Campusleben

- **Zeiten:** insgesamt weniger Präsenz als zuvor, dafür gezieltere Aufenthalte
- **Tätigkeiten:** Lehrveranstaltungen, Lernen, Sozialleben

Campusräume

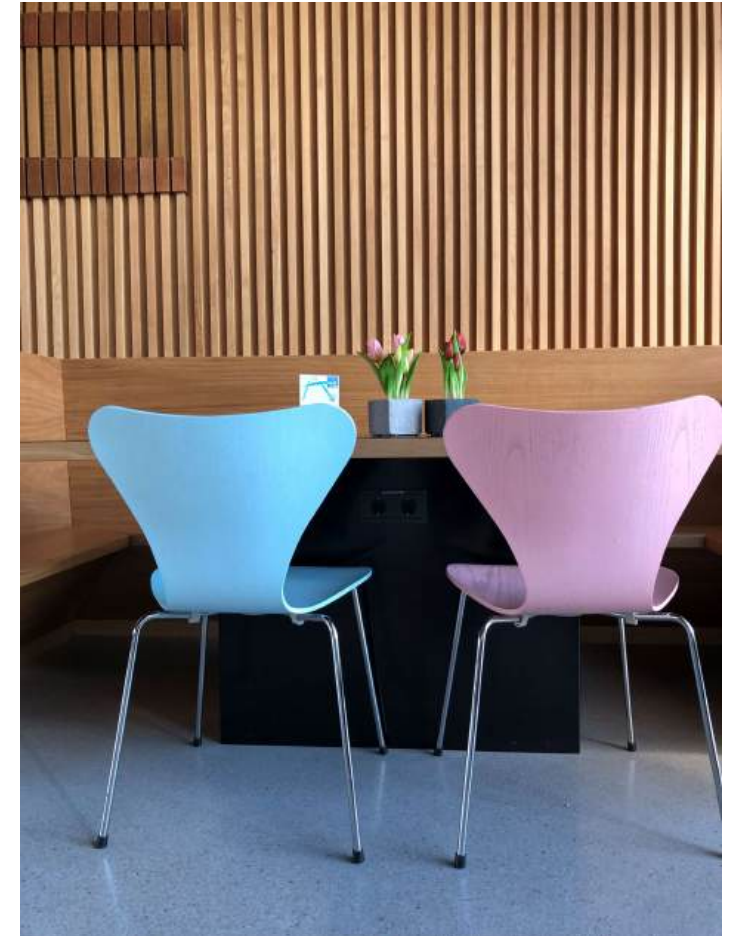
- Vielfältige Räume für Begegnung und gemeinsamen Aufenthalt
- Räume für kulturelle Angebote
- Hohe Aufenthaltsqualität herstellen
- Identifikation und Wiedererkennung ermöglichen
- Pull-Faktoren herstellen



Campus(t)räume



Erholungsflächen, FH St. Pölten
Bildquelle: HIS-HE



Gastronomie, FH St. Pölten
Bildquelle: HIS-HE

Campus(t)räume



Begegnungsflächen, Frankfurt School of Finance and Management
Bildquelle: HIS-HE



Erholungsflächen, TU Eindhoven
Bildquelle: HIS-HE

Campus(t)räume



Gastronomie, TU Delft
Bildquelle: HIS-HE



Multifunktionsraum, Frankfurt School of Finance and Management
Bildquelle: HIS-HE

- Es besteht eine enge Verbindung zwischen der Digitalisierung von Lehre, Lernen und Arbeiten und dem physischen Raum Hochschule
- Der physische Hochschulraum spielt eine wichtige Rolle
 - als Ort der persönlichen Begegnung und des Austauschs
 - als Ort von Innovation und Kreativität
 - als „Kontaktbörse“, insbesondere auch für ausländische Studierende
 - als physische Manifestation der Marke Hochschule
 - als Ort demokratischer Prozesse
- Er kann als Kontrapunkt und Ergänzung der digitalen Seite einer Hochschule verstanden und als solcher auch strategisch eingesetzt werden

Plädoyer für eine differenziertere Betrachtung von hochschulischen Flächen



Fläche als
Ressource

Hochschule als
Arbeitswelt



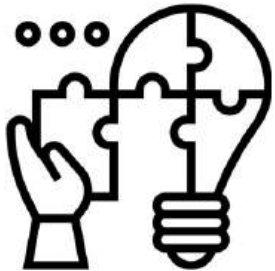
Hochschule als
Lebenswelt

Physisch UND
virtuell



Hochschule als
Ort für alle

Suffizienter Umgang mit der Ressource Fläche



- Bessere zeitliche und räumliche Auslastung
- Multifunktionalität von Räumen
- Aktivierung bisher ungenutzter Flächen (z.B. Flure und Foyers)
- Kooperation in der Nutzung von Flächen
- Fläche nicht als Privileg vergeben
- Zentrale Flächensteuerung
- Einführung von Monitoring-Instrumenten
- Bedarfsgerechte Planung
- Pflege des Bestandes statt Neubauten (Abbau Sanierungsstau)

Veränderter Flächenmix durch Homeoffice und veränderte Lern- und Arbeitsweisen



- Differenziertere Flächen für Lernen und Arbeiten
- Bewusstsein für Umgebung vermitteln
- Einbeziehen der Stakeholder
- Bedarfsgerechtes Angebot (Auslastung, Arbeitsweisen, Lehrmethoden)
- Flexible Gestaltung
- Zeitliche und räumliche Zugänglichkeit
- Verzicht auf personalisierte Arbeitsplätze
- Change-Management
- Unterstützungsangebote

Hochschule als Lebenswelt



- Identifikation mit Fakultät und Hochschule fördern
- Campus mit Aufenthaltsqualität
- Partizipation fördern
- Grüne Lern- und Arbeitsumgebung
- Aktivierung von Außenräumen
- Gesundheit und Wohlbefinden als Leitbilder
- Nachhaltigkeit und Biodiversität als Leitbilder

Zusammendenken physischer und virtueller Räume



- Lehre und Raum gemeinsam betrachten
- Physischen Raum bewusst einsetzen
- Technische Standards vereinheitlichen
- Unterstützungsstrukturen bereitstellen
- Räume flexibel gestalten

Hochschule als Ort für alle



- Diverse Studierendenschaft
- Barrierefreiheit als Standard
- Öffnung in die Stadtgesellschaft
- Zeitliche und räumliche Zugänglichkeit

Wie fangen wir an?

Ansatzpunkte für zukunftsfähige Lern- und Arbeitsumgebungen

- Raum ist ein Querschnittsthema
- Fläche als Teil der Hochschulstrategie(n): Kongruenzprüfung
- Pflege und Optimierung Nutzung Bestandsbauten (Nutzer an Gebäude anpassen, nicht Gebäude an Nutzer). Im besten Fall weniger Fläche, dafür bessere
- Zeitfenster Umbau oder Sanierung nutzen
- Zuständigkeiten und Verortung klären
- Stakeholder mitnehmen, Bedeutung des Raumes vermitteln, Arbeitsweisen kennenlernen
- Pilotflächen einrichten
- Skills aufbauen, Supportstrukturen einrichten
- Evaluieren und nachsteuern

HIS-Institut für Hochschulentwicklung e.V.
Goseriede 13a | 30159 Hannover
his-he.de



Folgen Sie uns auf LinkedIn